



21.01.2021 07:00 CET

Deutsche Hersteller dominieren Occasionsmarkt Schweiz

Die Analyse der jeweils zehn häufigsten Angebote bei AutoScout24 für 2020 zeigt: Bei den Neuwagen waren fast die Hälfte SUVs oder sogenannte Crossover-Modelle – zum Teil auch schon vollelektrisch. Im Occasionsmarkt dominieren deutsche Autobauer, allen voran der Volkswagen-Konzern, der gleich die ersten acht Ränge für sich in Anspruch nimmt.

Die Schweiz wird immer mehr zum SUV-Land. Das widerspiegelt sich auch im Angebot. Von den zehn im vergangenen Jahr am häufigsten angebotenen Autos in der Schweiz gehörten vier zur Klasse der SUV oder der Crossover-Modelle (auch Kompakt-SUVs). Dazu zählen neben dem VW Tiguan der Skoda

Karoq sowie der Volvo XC40 als auch der Hyundai Kona. Gleich gut vertreten war die Kompaktklasse (auch Golf-Klasse genannt): Mit dem VW Golf, dem Suzuki Swift, dem Seat Leon und dem Opel Corsa stellte sie ebenfalls vier Vertreter in den Top 10. Bei den Limousinen ist das Angebot nicht gerade üppig: Als einziger Vertreter seiner Spezies tummelt sich der meistverkaufte Wagen der letzten Jahre in den Top 10 der Angebote: Der Skoda Octavia – dafür setzte er sich auch 2020 gleich ganz an die Spitze. Als einziger Vertreter der Kleinwagen schaffte es der Fiat 500 in die häufigsten zehn.

Maurice Acker, National Sales Director von AutoScout24 überrascht das nicht: «Der Trend zu eher grösseren Fahrzeugen wird trotz Klimadiskussion anhalten.» Dafür gibt es gemäss Acker verschiedene Gründe: «Sicher spielt der Status durch den Kauf eines solchen Wagens eine Rolle. » Dazu komme die bessere Übersicht, ein höheres Sicherheitsempfinden, das Gefühl von Platz und ein einfacheres Ein- und Aussteigen sowie Beladen. «Das ist den Kunden heute wichtig», sagt Acker und ergänzt: «durch alternative Antriebe lässt sich das auch mit immer besseren Verbrauchswerten kombinieren.»

Elektroantriebe auf dem Vormarsch

Insgesamt waren 2020 bei den Neuwagen rund fünf Prozent der inserierten Fahrzeuge rein elektrisch angetrieben. In den Top 10 der am häufigsten angebotenen Fahrzeuge sticht vor allem der Hyundai Kona hervor. Der Koreaner wird bereits in viereinhalb von zehn Fällen als reiner Stromer angeboten, in weiteren drei von zehn Fällen als Vollhybrid. Für Maurice Acker ist klar: «Der Anteil alternativer Antriebe wird im laufenden Jahr noch deutlich zunehmen. Hier sehen wir ein sehr starkes Wachstum.» In den letzten Monaten seien beispielsweise mit dem VW ID3 neue Elektrofahrzeuge als Volumenmodelle lanciert worden, die 2021 gar als erste reine Stromer in den Top 10 landen könnten.

Benzin oder Diesel-Aggregate sind zwar auch 2020 noch in der Mehrheit, ist doch deren Dominanz nicht mehr so gross wie in den Vorjahren. Fast jeder vierte Neuwagen der Top 10 Angebote verfügte 2020 bereits über einen alternativen Antrieb (Mild-, Vollhybrid-, Elektro-, oder Gasantrieb). Das ist allerdings auch auf die strengeren Emissions-Vorgaben zurückzuführen, welche den Autobauern und den Importeuren vorschreibt, den CO2-Ausstoss in der Gesamtflotte sukzessive zu reduzieren.

Fast totale Dominanz deutscher Mutterhäuser bei den Occasionen

Auf dem gut laufenden Schweizer Occasionsmarkt haben die Modelle von deutschen Autokonzernen die Nase vorn. Der Volkswagen-Konzern und BMW stellen neun der zehn beliebtesten Modelle im Angebot auf der AutoScout24-

Plattform. Mit dem Ford Focus schafft es als einziges Fahrzeug ohne Deutsches Mutterhaus ein Nicht-Europäer in die Top 10. Untersucht wurden die am häufigsten angebotenen Occasionsfahrzeuge bis zu einem Alter von sechs Jahren.

Der Volkswagen Konzern ist in diesem Top 10 Vergleich der klare Platzhirsch: Er beansprucht mit seinen Modellen gleich die ersten acht Ränge für sich und räumt erst auf Rang neun für den BMW X5 einen Platz ein. An der Spitze der Gebrauchtwagen-Armada der Volkswagen Gruppe steht der VW Golf, gefolgt vom Skoda Octavia, dem VW Tiguan, dem Polo und den beiden Ingolstädtern Audi A3 und Audi A4. Auf den Rängen sieben und acht folgen der spanisch-stämmige Seat Leon und die Limousine VW Passat. Der Ford Focus schafft es auf Rang zehn.

Für Maurice Acker, National Sales Director von AutoScout24 hat das unter anderem auch mit dem weiterhin guten Ruf zu tun: «Die Volkswagen-Gruppe hat es in den vergangenen Jahrzehnten geschafft, sich ein Image für qualitativ gute und solide Fahrzeuge aufzubauen.» Dem habe bei den Gebrauchtwagen auch der Diesel Skandal nicht viel anhaben können. «Natürlich haben die deutschen Autobauer in den letzten Jahren auch die entsprechende Vorarbeit geleistet, ein krisenresistentes Image aufgebaut», erklärt Acker, «und viele Neuwagen aus ihren Marken am Schweizer Markt abgesetzt.» Ob das mit dem eben eingeläuteten Zeitalter der Elektromobilität Bestand hält, lässt sich aus heutiger Sicht noch nicht sagen.

AutoScout24 (www.autoscout24.ch) ist mit täglich über 157'000 Angeboten und mehr als 18 Millionen Visits pro Monat der grösste, meistbesuchte und bekannteste Online-Marktplatz für Fahrzeuge in der Schweiz. AutoScout24 ist ein Geschäftsbereich der Scout24 Schweiz AG (www.scout24.ch). Scout24 Schweiz ist das führende Netzwerk von Online-Marktplätzen. Dazu gehören Plattformen aus den Bereichen Fahrzeuge (www.autoscout24.ch, www.motoscout24.ch), Immobilien (www.immoscout24.ch), Kleinanzeigen (www.anibis.ch) und Finanz- und Versicherungsthemen (www.financescout24.ch). Das Unternehmen befindet sich im Besitz der Ringier AG (50%) und des Schweizer Versicherungskonzerns die Mobiliar (50%).

Kontaktpersonen



Tobias Fässler

Pressekontakt

Corporate Communications Manager

tobias.faessler@scout24.ch

+41 31 744 25 14